

Wipptal

Lebensräume von zehn Gemeinden werden untersucht

STEINACH (mf). Beim Interreg-Projekt werden im nördlichen Wipptal die Lebensräume in Gschnitz, Navis, Oberberg, Schmirn, Trins und Vals untersucht, im südlichen Wipptal Kematen, Mareit, Sterzing und Gossensaß. „Es geht darum, einen grenzübergreifenden Ansatz zu finden, Erfahrungen auszutauschen und voneinander zu lernen“, sagt Hanspeter Staffler, Direktor der Abteilung Zivilschutz.

Einer der ältesten Männerchöre

STERZING. Der Männergesangsverein ist nach der Bürgerkapelle der älteste Kulturverein Sterzings und zählt zu den ältesten Männerchören im Land. Samantha Schneider wird über die Geschichte des Chors in eine Chronik verfassen.

SAMSTAG, 22.5.
Tag 17° Nacht 6°
Viel Sonnenschein,
harmlose Wolken.

SONNTAG, 23.5.
Tag 19° Nacht 6°
Viel Sonnenschein,
harmlose Wolken.

MONTAG, 24.5.
Tag 25° Nacht 7°
Viel Sonnenschein,
harmlose Wolken.

61 Jugendliche werden morgen gefirmt

STERZING (mf). 61 Firmlinge aus Sterzing haben sich in den vergangenen Monaten an mehreren Samstagen gemeinsam intensiv auf ihre Firmung vorbereitet. Am morgigen Sonntag wird ihnen Regens Ivo Muser das Sakrament der Firmung spenden. Die Geistlichen und die Firmlinge mit ihren Paten und Angehörigen ziehen um 8.45 Uhr von der Urtilkapelle in die Pfarrkirche ein, wo um 9 Uhr der Festgottesdienst stattfinden wird.

In Apotheke Parfums und Geld gestohlen

MATREI. Ein unbekannter Täter brach in der Nacht auf gestern in die Apotheke in Matrei am Brenner ein. Er stahl jedoch kein einziges Medikament, sondern lediglich teure Damen- und Herrenparfums, die mit mehreren Taschen abtransportiert werden mussten. Gestohlen wurde auch das Wechselgeld aus der Registrierkasse. Der Gesamtschaden beläuft sich auf rund 10.000 Euro. Die Polizei ermittelt.

Neuer Gehsteig in der Pfarrgasse

GOSENSASS. Der Gemeinderat Brenner hat die Errichtung eines Gehsteiges in der Pfarrgasse in Gossensaß mittels einer Bilanzänderung in das Investitionsprogramm der Gemeinde aufgenommen. Der Gemeindeausschuss hat nun die Firma Auer Erich aus Brixen mit der Errichtung des Gehsteiges beauftragt, und zwar zu einem Gesamtbetrag von 12.903 Euro inklusive Mehrwertsteuer.

Am Dienstag ist Ralsergasse gesperrt

STERZING. Am kommenden Dienstag, 25. Mai, muss ein Teil der Ralsergasse in Sterzing von 7 bis 17 Uhr für den gesamten Fahrzeugverkehr wegen Arbeiten gesperrt werden. Vor dem Hotel „Lilie“ werden Grabungsarbeiten für die Verlegung der Leitungen des Fernheizwerkes vorgenommen. Für Anrainer wird die Zufahrt gewährleistet.

in
SÜDTIROL
mit über 63.000 Lesern pro Ausgabe die meistgelesene Wochenzeitschrift Südtirols*
* laut einer Medienumfrage des Markt-Institut bei der deutschsprachigen Südtiroler Bevölkerung 2009

Wegweiser für künftige Entwicklung

VORHABEN: Interreg-Projekt „IREK“ vorgestellt – Ziel ist ein Konzept zur Raumentwicklung im nördlichen und südlichen Wipptal

STEINACH (mf). Naturgefahren prägen das Leben im südlichen wie im nördlichen Wipptal und beeinflussen die Entwicklung der Lebensräume wesentlich. Beim einem Interreg-Projekt wird ein Raumentwicklungskonzept erarbeitet, das Grundlage und Wegweiser für die zukünftige Entwicklung der ausgewählten Gebiete sein soll.

Bei einem Pressegespräch in Steinach hat die Steuerungsgruppe das Interreg-Projekt „IREK“ gestern vorgestellt.

„Eine Umfrage in den betroffenen Gemeinden hat ergeben, dass neben der Sicherung des bestehenden Siedlungs- und Wirtschaftsraumes konkretes Interesse an zusätzlicher Raumnutzung besteht. Das war der Ausgangspunkt für das Projekt „IREK“, erklärte Siegfried Sauer-moser, Leiter der Wildbach- und Lawinverbauung Tirol.

Ziel des Projekts ist es, eine Planungsmethodik für die Bewertung der Lebensräume im nördlichen und südlichen Wipptal, die von Naturgefahren be-



Die Steuerungsgruppe des Projektes „IREK“ erklärte die Hintergründe, Ziele und Umsetzung des Vorhabens. mfr

droht sind, zu entwickeln. Damit soll dann ein nachhaltiges Raumentwicklungskonzept erarbeitet werden, das nicht nur Gefahrenzonen- und Raumordnungspläne enthalten soll, sondern auch Aspekte wie Landwirtschaft, Tourismus, Naturschutz und Mobilität berücksichtigen soll.

„Ziel ist es, das Leben, Wirtschaften und die Besiedelung in Räumen, die von Naturgefahren betroffen sind, zu sichern“, sagte Willigis Gallmetzer von der Abteilung Wasserschutzbauten. Den betroffenen Gemeinden sol-

len Perspektiven und Konzepte für ihre zukünftige Entwicklung vermittelt werden.

Dabei soll es nicht nur um eine starre, technische Verbauung der Gefahrenzonen gehen. „Es sollen auch sanftere, flexible Maßnahmen des Katastrophenschutzes erprobt und entwickelt werden“, erklärte Manfred Riedl von der Abteilung Raumordnung/Statistik des Landes Tirol. Solche Schutzkonzepte könnten zum Beispiel gut organisierte Evakuierungspläne sein.

Laut Gallmetzer wird beim

Projekt zunächst eine Bestandsaufnahme gemacht, welche Siedlungsräume es in den betroffenen Orten gibt oder welche Naturgefahren bekannt sind.

Dann folgen Gespräche mit den Gemeindeverwaltern, die von Fachleuten befragt werden, wie sie die künftige Entwicklung ihrer Gemeinde sehen. Zudem werden die bestehenden Verbauungssysteme analysiert. Dann wird das Gefahrenpotenzial erhoben und Gefahren-, Schadens- und Risikoszenarien werden erstellt.

HINTERGRUND

28 Projektpartner

STEINACH (mf). Der Projektname „IREK“ steht für „Integrales Raumentwicklungskonzept“ und wird in Tälern und Dörfern des nördlichen und südlichen Wipptals umgesetzt. Daran beteiligen sich 28 Projektpartner, federführend sind die Wildbach- und Lawinverbauung Tirol, die Abteilungen Wasserschutzbauten und Brand- und Zivilschutz der Provinz Bozen und die Abteilungen Raumordnung und Wasserwirtschaft des Landes Tirol. Mit der Umsetzung des Projektes wurde 2009 begonnen, Mitte 2012 soll es abgeschlossen sein. Die Kosten dafür betragen etwa eine Million Euro. Sie werden zu rund 51 Prozent von der EU getragen.

Weiters werden innovative Schutzkonzepte entwickelt, die nicht nur in einer technischen Verbauung bestehen sollen. Am Ende des Projekts soll ein nachhaltiges Konzept für die Raumentwicklung der Gebiete stehen.



Fährnich Heinrich Markart wurde für seine 15-jährige Tätigkeit geehrt.

MK Jaufental

Abwechslungsreiche Stücke

MUSIK: Frühjahrskonzert der Musikkapelle Jaufental

JAUFENTAL. Ein voller Erfolg war das heurige Frühjahrskonzert der Musikkapelle Jaufental, das kürzlich stattfand.

Unter der Leitung von Jürgen Mair brachte die Kapelle die Stücke „Fanfare, Aria & Farandole“, „Kap Arkona“, den „Flieger Marsch“ und die Polka „Das ist Schwung“ zu Gehör. Im zweiten Teil standen moderne Werke wie „A little Opening“, „New Age

Rock“, „Braveheart“ und als Höhepunkt „Lord of the Dance“ auf dem Programm.

Das Konzert bot Anlass, den langjährigen Fährnich Heinrich Markart für seine 15-jährige Tätigkeit bei der Musikkapelle Jaufental zu ehren. Die Trompeterinnen Manuela Plank und Daniela Gander-Siller wurden als neue Mitglieder der Kapelle vorgestellt.

Einladung zu Gebet in der Familie

KIRCHE: Feier der Erstkommunion in Maria Trens – 20 Erstkommunikanten

TRENS (sfr). Unter dem Leitsatz „Jesus ist der Baum des Lebens, wir sind seine Blüten“ feierten die 20 Erstkommunikanten von Trens mit der Pfarrgemeinde den großen Festtag.

Ihren großen Tag begannen die Erstkommunikanten mit dem Einzug in Begleitung der Geistlichkeit, der Eltern und der Lehrpersonen unter den Klängen der Musikkapelle Trens in die festlich geschmückte Wallfahrtskirche.

Dort zelebrierte der Ortsparter Paul Neumair unter Mitwirkung des Kirchenchores Trens und des Schülerchores der Grundschule Trens einen schön gestalteten Gottesdienst.

In seiner Predigt erinnerte der Seelsorger besonders an die Worte Jesu „Wo zwei oder drei in



20 Kinder aus Trens empfingen ihre erste heilige Kommunion. sfr

meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“. Er legte den Erstkommunikanten dabei das gemeinsame Gebet in der Familie nahe.

Mit den von den Erstkommunikanten verlesenen Fürbitten und der Taufenerneuerung wurde auf den großen Moment eingestimmt. Dann empfingen die

zehn Mädchen und zehn Buben ihre erste heilige Kommunion.

Mit den Dankesworten an alle Beteiligten für die Vorbereitung auf dieses Fest endete die würdige Erstkommunionfeier in der vollbesetzten Wallfahrtskirche.

Die Musikkapelle begleitete die Festgemeinschaft schließlich ins Widum zu einer Agape.

Viele Höhepunkte im Jubiläumsjahr

MUSIK: Männergesangsverein Sterzing 1860 beginnt Jubiläumsjahr mit Festgottesdienst – Fotoausstellung, Chronik und Jubiläumskonzert

STERZING. Mit einer Messfeier am vergangenen Sonntag begann der Männergesangsverein (MGV) Sterzing 1860 offiziell sein Jubiläumsjahr zum 150-jährigen Bestehen. Ein feierlicher Festzug startete vom Nordparkplatz von Sterzing durch die Altstadt und Neustadt zur Pfarrkirche Maria im Moos.

Den Zug begleiteten die Bürgerkapelle Sterzing, Sänger und Altsänger des MGV Sterzing 1860, der Bürgermeister und die Stadt- und Gemeinderäte von Sterzing, die Landtagsabgeordneten Thomas Egger und Christian Egartner sowie Abordnungen und Vertretungen des Pfarrgemeinderates, des Südtiroler Chorgesangsverbandes, des Pfarrchores Sterzing, des „Coro Cima Bianca“, der Freiwilligen Feuerwehr und der Schützenkompanie.

In der Pfarrkirche umrahmte der Chor unter der Leitung von Erwin Fischnaller das Hochamt mit der Messe in F-Dur Op. 190 für Männerchor und Orgel von Joseph Gabriel Rheinberger feierlich. Diese anspruchsvolle Messe wurde von der Familie des langjährigen und im Jahre 1999 verstorbenen Chormitgliedes Clemens Girtler gestiftet und zum ersten Mal vollständig zur Aufführung gebracht.

Die Messfeier zelebrierte Kopoperator Klaus Sottas, der in seiner Predigt die langjährige Chorgesangs- und Chorgeschichte des MGV würdigte. Er meinte unter anderem, dass Musik eine Bereicherung für alle sei. Musiker seien Architekten des Himmels, sagte Kopoperator Sottas weiter.

Am Ende der Messe wurden zwei Bannerschleifen geweiht,



Vom Nordparkplatz aus zog der Männergesangsverein Sterzing 1860 zur Festmesse in die Pfarrkirche ein. Herbert Volgger

die für das Jubiläum angefertigt wurden. Die Patenschaft hierfür übernahmen Maria Luise Troyer Bressan und Luise Hilber Gögl.

In seiner Ansprache erinnerte der Vize-Obmann des Männergesangsvereins Anton Fill kurz an die 150-jährige Chorgesangs- und Chorgeschichte.

In seiner Vorschau kündigte er im Herbst eine Fotoausstellung im Rathaus an, bei der die Geschichte des Vereines mit historischen Bildern und Fotos dokumentiert wird. Dabei wird auch eine Festchronik präsentiert.

Abschließender Höhepunkt der 150-Jahr Feier wird das Jubiläumskonzert am 6. November im Stadttheater Sterzing sein.

Die Präsidentin des Pfarrgemeinderates, Ingrid Heidegger Olivieri, beglückwünschte den Männergesangsverein ebenfalls zum 150-jährigen Jubiläum und dankte dem Verein für die gesangliche Mitgestaltung bei kirchlichen Anlässen.

Nach der Messfeier waren alle zu einem Umtrunk in den Räumen des Deutschordenshauses eingeladen.